Mann schlägt Frau auf Schützenfest

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Am Rande des Bauernschützenfestes ist es am Samstag um 3.30 Uhr am Wösteweg zu einer Körperverletzung gekommen. Das Opfer ist eine 20-Jährige aus Rheda-Wiedenbrück. Sie befand sich zum Tatzeitpunkt in der Nähe der Toilettenwagen, als sie nach einem kurzen Wortgefecht von einem bislang unbekannten Mann geschlagen wurde. Die Frau stürzte und verletzte sich leicht. Der Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 180 bis 190 Zentimeter groß und circa 25 Jahre alt. Er hat kurze dunkle Haare, trug ein schwarzes T-Shirt, eine dunkle Hose und weiße Turnschuhe. Die Polizei Gütersloh fragt, wer Angaben zu dem Vorfall und zu dem Tatverdächtigen machen kann. Angaben nehmen die Beamten in Gütersloh entgegen: Tel. (0 52 41) 86 90.

Gestohlene Fahrräder gefunden

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Von einem Hof an der Hellingrottstraße wurden zwischen Freitag um 18.30 Uhr und Samstag um 2.30 Uhr zwei verschlossene Fahrräder gestohlen. Als die Geschädigten Samstagmittag ihre Räder an der Bielefelder Straße entdeckten, riefen sie die Polizei. Die händigte ihnen die Räder nach einem Abgleich der Rahmennummern aus. Die Polizei sucht Zeugen des Diebstahls: Tel. (0 52 41) 86 90.

Einbruch an der Stukemeyerstraße

■ **Rietberg**. Zwischen Mittwoch um 11 Uhr und Samstag um 4.30 Uhr brachen Unbekannte in ein Haus der Stukemeyerstraße ein. Dazu schlugen sie ein Fenster ein. In dem Gebäude durchsuchten sie alle Räume. Sie entwendeten einen Laptop, so die Polizei. Die sucht Zeugen des Vorfalls: Tel. (0 52 41) 86 90.

Gesucht: *Der Täter war in der Spielothek Jackpot.* FOTO: POLIZEI

Räuberische Erpressung

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Die Polizei sucht mit Hilfe eines Fotos nach einem Mann, der eine Mitarbeiterin einer Spielothek in Rheda-Wiedenbrück angegriffen haben soll. Der bislang unbekannte Tatverdächtige spielte laut Polizei am Montag, 29. April, an einem Spielautomat der Spielothek „Jackpot" an der Schulte-Mönting-Straße. Um 19.53 Uhr habe er sich zum Tresen der Spielothek begeben, hinter dem eine Mitarbeiterin stand. Der Mann sei hinter den Tresen getreten, habe die Zeugin am Oberarm gepackt und sie mit dem Rücken zur Kasse gedrückt. Dabei soll er die Frau aufgefordert haben, ihm sein Geld wieder zu geben. Erst als weitere Gäste der Mitarbeiterin zu Hilfe kamen, habe der Mann von ihr abgelassen und die Spielothek ohne das Geld verlassen. Die Polizei hat jetzt ein Fotos des Mannes veröffentlicht und hofft auf Zeugen. Hinweise und Angaben: Tel. (0 52 41) 86 90.

Schwimmpause im Freibad

Vorübergehend: Wegen eines technischen Defektes muss die Batze in Wiedenbrück schließen. Nach der Reparatur stehen noch weitere Arbeiten an, bis der Badebetrieb wieder laufen kann

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Vor der verschlossenen Tür des Freibades Wiedenbrück standen am kühlen Wochenende nicht die meisten Besucher. Doch sollen die Temperaturen wieder steigen, am Donnerstag bis auf 26 Grad. Und dennoch bleibt die Batze an der Rietberger Straße geschlossen – wahrscheinlich noch bis zum Wochenende.

Am Freitag war das Freibad noch geöffnet. Dann aber gab es plötzlich einen Defekt in der Steuereinheit für die Filteranlage. Fünf Filter gibt es, von denen einer pro Tag gespült wird. Als Schwimmmeister Horst Brinkmann das am Freitag erledigen wollte, konnte er auf dem Display nichts mehr sehen, die Arbeit darum nicht in Gang setzen. „Wir müssen das Wasser aber sauber kriegen", spricht er davon, dass täglich 20.000 Liter gereinigt werden.

Erste Algen an den Wänden der Sprunggrube

Weil aber die computergesteuerte Anlage, die unter anderem alle Zu- und Abwasserpumpen und die Chlorung des Wassers kontrolliert, schon 15 Jahre alt ist, scheint der Defekt nicht mal so eben reparierbar zu sein. Es gibt Probleme mit den Ersatzteilen. Also telefonierten die Zuständigen am Wochenende viel herum. In Wuppertal waren sie erfolgreich, fanden Techniker, die dem Freibad Wiedenbrück eine baugleiche Steuereinheit ausleihen, diese dort einbauen und auch testen werden.

Doch nicht nur das Gerät muss installiert werden. Auch das Wasser muss gereinigt werden – sobald die Anlage wieder läuft. An den Wänden der 3,65 Meter tiefen Sprunggrube haben sich erste Algen angesiedelt. Entfernt werden die mit einem Tauchgerät oder mit einem fast vier Meter langen Besen, erklärt Brinkmann.

Unbenutzt: *Wegen eines Defektes in der Steuerungstechnik kann das Wasser im Freibad nicht gereinigt werden. An den Wänden der Sprunggrube bilden sich schon Algen.* FOTO: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

Auch der Wasserpegel in den Becken muss erhöht werden. Insgesamt fassen die Bassins im Wiedenbrücker Freibad 3 Millionen Liter. Werden die für die neue Saison mit Stadtwasser befüllt, weil dieser Prozess in fünf Wochen abgeschlossen sein muss, wird im laufenden Badebetrieb Wasser aus dem Freibadbrunnen gefördert.

Davon fehlen derzeit etwa zehn Zentimeter im Nichtschwimmerbecken. Die Flüssigkeit hat der Wind am vergangenen Wochenende verweht, in den Überlauf. Das sind in Litern circa 400.000, informiert der Schwimmmeister. Er hofft, dass alle Arbeiten zum Wochenende beendet sein werden. Dann soll es Samstag elf Sonnenstunden geben und das Thermometer soll auf 30 Grad steigen – so die derzeitige Wetterprognose.

400.000 Liter Wasser fehlen im Nichtschwimmer

Brinkmann kann sich nicht erinnern, dass eines der beiden Freibäder schon einmal wegen eines technischen Defektes geschlossen werden musste. Doch immerhin gibt es für alle Freiluftschwimmer einen Trost: Sie können in die Batze in Rheda ausweichen. Die hat noch bis Ende des Monats geöffnet. Und läuft die Technik in Wiedenbrück wieder, kann dort bis 14. September gebadet werden.

Besucher in diesem Jahr

◆ Bislang liegen die Besucherzahlen in beiden Einrichtungen unter denen des Hitzesommers 2018. Das Freibad Rheda zählte im vergangenen Jahr 71.818 Besucher. Von Mai bis Juli waren es in diesem Jahr 45.466 Gäste. Im Wiedenbrücker Freibad suchten im vergangenen Jahr 109.288 Kinder und Erwachsene Abkühlung. In diesem Jahr sind es von Mai bis Juli bisher 63.942 Badegäste gewesen.

Lena Moselage zeigt die größte Treffsicherheit

■ **Rheda-Wiedenbrück** (ick). Ein spannendes Rennen um den Pokal der Jungschützen lieferte sich der Nachwuchs der Bauernschützen zum Abschluss der drei Festtage auf der Wöste.

Hauchdünn waren letztlich die Abstände auf den ersten fünf Plätzen, auf denen drei junge Frauen und zwei junge Männer sich in die Siegerliste eintrugen. Knapp die Nase vorn hatte dabei Lina Moselage, die mit 30,2 Ringen die allergrößte Treffsicherheit gezeigt hatte. Die neue Jungschützenkönigin 2019/20 ließ sich von den 27 Teilnehmern des Wettbewerbs ausgiebig feiern.

Die 18-Jährige geht noch zur Schule, strebt das Fachabitur an und arbeitet dabei derzeit an drei Tagen in der Woche in einem Kindergarten. Auch Platz zwei bewies, dass die jungen Bauernschützinnen gute Sportschützen stellen: Mit 29,9 Ringen landete dort knapp geschlagen Merle Bänisch. Auf Platz drei ist der erste junge Mann: Tim Isenbort kam auf 29,5 Ringe. Den vierten Platz mit jeweils 29,1 Ringen teilten sich schließlich Laura Kröger und Lennart Bänisch.

Verhalten: *Auf den Schultern ihrer Schützenschwestern fühlt sich Jungschützenkönigin Lina Moselage sichtlich unsicherer als vor der Zielscheibe.* FOTO: ICK

In einem Jahr soll das Kolpinghaus fertig sein

Baustart: Der Grundstein für das neue Gebäude ist gelegt. Auf den feierlichen Akt folgt in Kürze der Start für die Umgestaltung von Kirchplatz und Pastors Garten

Von Birgit Vredenburg

■ **Rietberg**. Nach fast dreijähriger Planung haben rund 200 Neuenkirchener am Sonntag die Grundsteinlegung für den Kolpinghaus-Neubau in Pastors Garten gefeiert. Die 50 Zentimeter lange Zeitkapsel, die in die Innenwand des Gebäudes eingemauert wurde, enthält eine aktuelle Tageszeitung, ein Baustellen-Handy, Euro-Münzen, einen USB-Stick mit allen Baudaten sowie die aktuelle und die alte Grundsteinlegungs-Urkunde aus dem Jahr 1927.

Zusätzlich gaben die Kolpinger eine Flasche Hochprozentiges, ihr Hausgetränk „Kleiner Geselle" hinzu. „Der ist unvergänglich und schmeckt auch in hundert Jahren noch wunderbar", glaubt Andreas Venker, Geschäftsführer des Kolpinghaus-Vereins, der als Bauherr auftritt. Der treuhänderisch handelnde Verein wurde 1925 zur Errichtung und Erhaltung des Vereinsgebäudes gegründet.

Die neue, von den derzeit 20 Vereinsmitgliedern unterzeichnete Urkunde erinnert daran, dass das gut 90 Jahre alte Gesellenhaus, das einem Neubau der Volksbank weichen soll, in all den Jahren zeitweise als Unterkunft der Spar- und Darlehnskasse und während der großen Kirchenrenovierung als Ersatz-Gotteshaus diente. In erster Linie aber wurde es von zigtausenden Menschen als Ort des Feierns, der Trauer, des Spielens oder der Weiterbildung genutzt. „All das hat Spuren hinterlassen, die wir in unseren Gedanken und Erinnerungen mitnehmen, denn nach vielen Umbauten, Erweiterungen und neuen gesetzlichen Voraussetzungen wollen wir dem altehrwürdigen Haus keine weiteren Umbauten mehr zumuten", so Venker. Mit dem Neubau im Schatten der Kirche entstehe ein in die Zukunft gerichteter Treffpunkt für Jung und Alt im Sinne Adolf Kolpings.

Feierlich: *Ein letztes Mal halten Andreas Venker (l.) und Manfred Rehkemper die Zeitkapsel in den Händen, die kurz darauf im Mauerwerk verschwindet.* FOTO: BIRGIT VREDENBURG

Vereinschef Manfred Rehkemper dankte all jenen, „die jahrelang mit Herzblut unser altes Gesellenhaus in Schuss gehalten haben". Er dankte dem Vorstand der Volksbank, „der den Neubau erst durch den Kauf des alten Kolpinghauses ermöglicht hat". Er dankte der Kirchengemeinde, „die uns das Grundstück zur Verfügung gestellt hat" und dem Architekten Leon Meyer, „der uns mit einer modernen, lichtdurchfluteten und zeitgemäßen Architektur einfach begeistert hat". Einen ganz besonderen Dank sprach Rehkemper Andreas Venker aus, „der das Projekt mit großer Energie voran getrieben hat" und nicht zuletzt den Mitgliedern des Vereins Kolpinghaus, „die sich allesamt ehrenamtlich für dieses Projekt engagieren". Rehkemper hofft, dass die Mitgliederzahl bis zur Eröffnungsfeier weiter wachsen wird.

„Es wartet noch viel Arbeit auf uns und ich möchte dazu motivieren, durch aktive Mithilfe oder eine unterstützende Spende ein Teil dieses Hauses zu werden. Jede Hilfe ist herzlich willkommen und wird mit dem guten Gefühl belohnt, Gemeinschaft zu erleben und Geselligkeit zu gestalten", sagte Rehkemper. Er machte deutlich, dass das alte Gesellenhaus vor über 90 Jahren in kompletter Eigenleistung errichtet worden sei. Die Baukosten des damals 25 Meter langen und 13 Meter breiten Gebäudes betrugen 30.000 Mark. Für den Bau sicherte sich der seinerzeit 100 aktive, 120 passive und 25 Ehrenmitglieder zählende Gesellenverein ein 1.400 Quadratmeter großes Kirchengrundstück.

Die Ausmaße des neuen, mit Saal, Gaststätte und Bühne ausgestatteten Baukörpers erstrecken sich auf 33 mal 17 Meter, bei einer Höhe von sieben Metern. „Ziel ist es, den Bau bis zum Winter wetterfest zu bekommen und in einem Jahr fertig zu stellen", so Venker. Bürgermeister Andreas Sunder wies darauf hin, dass der Baubeginn bewusst so gelegt worden sei, dass er mit der Umgestaltung des Kirchplatzes und Pastors Garten lückenlos verzahnt werden könne.

Abendfahrt führt nach Verl

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) bietet am heutigen Dienstag eine geführte Feierabendtour nach Verl an. Interessenten für die etwa 40 Kilometer lange Fahrt treffen sich zum gemeinsamen Start um 18 Uhr am Reethus, Mittelhegge. Die Tour wird mit einer durchschnittlichen Fahrgeschwindigkeit von etwa 18 – 21 km/h gefahren. ADFC-Mitglieder fahren kostenlos mit, alle anderen zahlen einen Beitrag von 2 Euro.

www.adfc- guetersloh.de

Nachrichten aus dem Standesamt

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Im Standesamt Rheda-Wiedenbrück wurden vom 1. bis zum 15. August insgesamt 18 Ehen geschlossen. Nachfolgend sind nur die aufgeführt, zu deren Veröffentlichung die Beteiligten ihr Einverständnis gegeben haben.

Eheschließung

Andrea Heinlein geb. Schulz und Daniel Larsch, In den Brinken 10; Nadine Schulte-Lübbesmeyer und Jens Köhnemann, Dorfheide 19; Claudia Balzereit geb. Jürgenliemke und Hans-Peter Schauren, Weidenweg 7, Schloß Holte-Stukenbrock.